

UKRAINE Hilfe

der Anstaltskirchengemeinde Lobetal

Träger: cura hominum e.V. - „Sorge für Menschen“



*Alle Lichter, die wir anzünden, zeugen von dem Licht,
das da erschienen ist in der Dunkelheit.*

Friedrich von Bodelschwingh

Lobetal, Dezember 2016

Liebe Freunde,

heute möchten wieder einen Brief aus Lobetal mit vielen Grüßen aus der Ukraine an Sie senden. Unsere Arbeit nimmt an Umfang ständig zu – es bleibt kaum einmal Zeit für einen ausführlichen Rundbrief! Wir konnten in diesem Jahr bereits 30 mal einen mit Hilfsgütern voll beladenen Lkw in die Ukraine schicken. Gerade jetzt ist der Lkw in Charkow, u.a. mit fast 400 Weihnachtsgeschenken für Kinder.



Anschließend ist noch in diesem Jahr eine Fahrt nach Druzhkovka geplant. Auch dabei werden Weihnachtsgeschenke sein. Wir danken allen, die in diesem Jahr an Weihnachten und die Kinder in der Ukraine gedacht und uns wieder Geschenke oder Geld dafür anvertraut haben! So können an verschiedenen Orten schöne Weihnachtsaktionen stattfinden. Danke!

Es ist wirklich erstaunlich, wie viele Menschen sich beteiligen, wie viele gute Dinge bei uns abgegeben werden, damit wir sie weiterleiten in die Ukraine. Mit den Spenden kann viel Gutes getan werden!



Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihren Anteil daran!

Zum Beispiel: Pastor Gennadiy aus Pereschepino, Oblast Dnepr, fährt alle zwei Wochen ins Gebiet Donezk, an die Frontlinie, in fast verlassene Städte und Dörfer, zu den Menschen, die dort geblieben sind und in ihren Kellern leben. Er bringt ihnen Brot, Gottes Wort und Gebet, verschiedene Sachspenden aus unserem Hilfsgütertransport. Jeder Besuch, jedes Wort, jede Geste, jedes Stück Hilfe drückt Aufmerksamkeit aus. Das Wissen, nicht von Gott und aller Welt vergessen und verlassen zu sein, ist mindestens so wichtig wie die



Hilfe selbst. Hier die Übersetzung seines Berichtes aus der vorigen Woche:

„Marynka. Zone der antiterroristischen Operationen. Hier versammelten sich Leute aus der „Roten Zone“ (Schusslinie) Fast bei allen sind die Häuser ganz oder teilweise zerstört. Viele waren verwundet. Von den Alten, denen wir Pampers gebracht haben, ist keiner mehr am Leben. Die Leute hier brauchen dringend die Hilfe, die wir bringen. Aber noch nötiger brauchen sie unser Mitgefühl, Worte der Frohen Botschaft, unsere Gebete und den Segen Gottes. Als Bestätigung dafür hat mich heute morgen eine Frau angerufen, der wir gestern begegnet sind. Sie sagte, dass sie uns und Gott sehr dankbar ist für die Tüte mit Lebensmitteln. Aber noch mehr dankte sie



dafür, dass wir sie gesegnet und für sie gebetet hatten. Sie berichtete, dass Gott ihr zweimal das Leben gerettet hat, als sie anschließend nach Hause zurückkehrte. Sie geriet auf dem Heimweg in starken Beschuss. Durch ein Wunder blieb sie am Leben. Das zweite Mal: Als sie schon zu Hause ankam, sah sie buchstäblich, wie die Kugeln über ihren Kopf flogen. Ihr Stall brannte ab, aber sie blieb unverletzt. Liebe Freunde, denkt in euren Gebeten an diese Leute! Sie freuen sich so sehr, wenn wir ihnen erzählen, dass viele Menschen für sie beten. Sie wissen es aus eigener Erfahrung, dass Gott sie auf das Gebet der Gläubigen hin rettet. Ehre sei Jesus Christus!“

Andrei aus Wolfsburg fährt immer wieder nach Druzhkovka, um dort Flüchtlingskinder und Waisenkinder einzuladen, ihnen mit einem Jugendteam aus verschiedenen Kirchen der Stadt einen schönen Nachmittag zu gestalten und ein Geschenk zu überreichen. Oft können wir ihn dabei mit Geld- und Sachspenden unterstützen. Unsere beiden nächsten Fahrten sind in diese Stadt geplant. Wir wollen Weihnachtsgeschenke und Wintersachen bringen. Diese Hilfe geht an beide Seiten der Front.



Die Lage in der Ukraine ist jetzt sehr schwer. Selbst wer Arbeit hat und sogar seinen Lohn halbwegs rechtzeitig bekommt, kann davon oft nicht beides bezahlen – Essen oder Heizen.

Darum werden wir in diesem Winter wieder finanzielle Mittel in die Ukraine übermitteln, damit unsere Partner vor Ort Lebensmittel einkaufen, Tüten zusammenstellen und an besonders Bedürftige verteilen können. Oder, wo nötig, Heizmaterialien für Witwen, bedürftige Familien oder Kranke kaufen.

Unsere – Ihre Hilfe – wird weiterhin gebraucht! Jedes Licht, dass Sie mit Ihrer Spende anzünden und einem Menschen bringen, weckt Freude und Hoffnung. Spenden, die Sie dafür geben möchten, kennzeichnen Sie bitte mit der Notiz: **Winterhilfe**

Ein paar Worte zu unserer Situation hier in **Lobet**al:

Finanziert durch Sonderspenden konnten wir ab November einen Syrer, Herrn Altal, für 8 Monate anstellen. Er hat schon zuvor bei uns viele Monate ehrenamtlich gearbeitet und ist uns eine ganz große Hilfe in der ständig wachsenden Arbeit.

Ebenfalls seit Anfang November ist Frau Saratow bei uns halbtags beschäftigt. Eine dafür zweckgebundene Spende machte das möglich. Auch diese Stelle ist befristet – bis Mitte Dezember 2017. Ohne diese Erweiterung unseres Teams und die damit verbundene Regelmäßigkeit können wir uns diese Arbeit nicht mehr vorstellen. Wir danken für alle Spenden, die es uns ermöglichen, Mitarbeiter einzustellen und zu bezahlen!

Zwischen Weihnachten und Silvester bleibt unsere Annahmestelle geschlossen! Wir freuen uns außerdem, wenn Sie Ihre für die Ukraine vorgesehenen Spenden bis zum 16. Dezember oder dann erst ab Mitte Januar 2017 bringen. Wir möchten die kleine Zäsur für ein Aufarbeiten und Ordnen vorhandener Spenden nutzen.

Neuigkeiten aus der Ukraine und aus Lobetal stellen wir gelegentlich bei Facebook ein. Die können Sie lesen, ohne sich dazu bei Facebook anzumelden. Unsere Adresse lautet:

www.facebook.com/UkraineHilfeLobet

Seit 2016 gibt es jeden Monat einen Dankbrief aus der Ukraine-Hilfe. Gern schicken wir diesen allen zu, die ihr Interesse an regelmäßigen Nachrichten bekunden. Unsere Adresse lautet: mail@ukrainehilfe.de

Auch diesen Rundbrief senden wir an alle per Mail, die uns dazu ihre Adresse mitteilen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, den Brief so oft auszudrucken, wie Sie es gern möchten – oder ihn papierlos zu lesen.

Immer wieder erreichen uns Fotos und Worte des Dankes aus der Ukraine. Viele Menschen, die dort unsere Hilfe erhalten, beten für die Spender – für Sie! Sie grüßen uns alle und wünschen uns von Herzen, dass es uns gut gehen möge und wir einen friedlichen Himmel über uns haben.

Ihnen allen wünsche ich das Licht der Weihnacht, die rechte Freude: Gott wird Mensch – auch für Sie. Herzlichst

Elisabeth Jünger

